

An: F.C.G. Die Kameruner 1922 e.V.
Peter Bauernfeind, Heidi Metz, Hannelore Lippert
Idsteiner Straße 190
60326 Frankfurt am Main

info@die-kameruner.de , manfredmetz@freenet.de

cc: antidiskriminierungsstelle@stadt-frankfurt.de , Info@IDA-NRW.de ,
info@antidiskriminierungsverband.org

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf von mir sagen, dass ich bislang keine Ahnung davon hatte, dass Ihr Verein (Die Kameruner e.V) existiert. Nach einem Besuch Ihres Internet-Auftritts kann ich Ihnen bescheinigen, dass Sie es erfolgreich geschafft haben, sich über fast neun Jahrzehnte hinweg treu zu bleiben.

Sie haben anscheinend alle wesentlichen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Deutschland (zumindest nach dem zweiten Weltkrieg) konsequent ignoriert und sich mit großer Geste über die Tatsache hinweg gesetzt, dass es auf dem afrikanischen Kontinent inzwischen keine deutschen Kolonien mehr gibt und vor allem auch Schwarze Menschen eben hauptsächlich eines sind, nämlich: Menschen.

Die kulturelle Identität von Menschen ist kein Karnevalskostüm, egal ob Sie das lustig finden oder nicht. Das trifft selbstverständlich auch auf eine von Ihnen „interpretierte“ oder nachäffende Version der kulturellen Identität von Menschen zu.

Es gehört schon einiges an Hingabe dazu, um rassistische Einstellungen so deutlich und umfänglich zu pflegen und zu tradieren, damit auch nachfolgende Generationen bloß nicht vergessen, dass die weißen Menschen immer die Deutungshoheit haben und natürlich berechtigt sind, Schwarze zu beleidigen und sich auf deren Kosten "lustig zu machen". Ab da kann ja dann die NPD übernehmen und dem von Ihnen bereits verbreiteten Gedankengut noch den nötigen Unterbau (Rassentheorie etc.) verleihen sowie weitergehende Maßnahmen ergreifen, die über das "Lustig-Machen" hinaus gehen.

Um es so zu formulieren, dass an dieser Stelle keine Missverständnisse entstehen: Der Begriff "Neger" ist beleidigend und abwertend, völlig unabhängig davon, was Sie zu wissen glauben oder was vor 88 Jahren so Usus war.

Die Verwendung einer - in gleicher Weise - herabwürdigenden Karikatur eines Schwarzen Menschen (Reduzierung auf wenige Merkmale, die nach Ihrer Auffassung für einen "Afrikaner" typisch sind!?) als Vereinswappen bzw. Logo, legt die Vermutung nahe, dass für Sie ein Verhalten, das den Respekt gegenüber Schwarzen Menschen beinhaltet oder gar einem würdevollen Umgang mit der deutschen Kolonialgeschichte entspricht, ein Zeichen von Schwäche darstellt.

Beim Ansehen der Fotos von Ihren so genannten "Negersitzungen" aus vergangenen Jahren (Rubrik "Aktuelles der Galluslerchen" / Zeitreise) war meine erste Assoziation, dass dieses "Bühnenbild" ganz stark an die Aufmachung des Hofbräuhauses in München erinnerte...

...und zwar wenn Adolf Hitler dort seine Reden hielt. Da ich beides nur von Fotos kenne, mag ich Ihrem Verein (oder - je nach Blickwinkel - der NSDAP) Unrecht tun. Aber die Assoziation ist ja eine spontane Reaktion, also von mir nicht böse gemeint.

Das folgende Nachdenken über diesen Teil Ihres Web-Auftritts brachte mich zu dem Schluss, dass es sich in Ihrem Fall nicht so sehr um eine 'Zeitreise' als vielmehr um eine 'Zeitkapsel' handeln muss. Ihre Vereinsmitglieder scheinen sich also 'dort' am ehesten wohl zu fühlen, 'wo' Deutschland so ca. vor 88 Jahren stand; und in dieser 'Zeit' verharren sie dann auch, zumindest wenn es um das "Lustig-Sein" geht. Ich nehme an, zur Arbeit fährt man in Ihren Kreisen aber nicht mehr mit der Kutsche. Möglicher Weise akzeptieren Sie auch das Wahlrecht für Frauen und manche andere 'Errungenschaft der Neuzeit', weshalb sie vielleicht doch in der Zeit immer wieder vor und zurück reisen...

Falls Sie sich von der Nachricht erholt haben, dass es wirklich keine deutschen Kolonien mehr im Ausland gibt (Mallorca zählt nicht), nehmen Sie bitte die Information auf, dass ich Sie wegen der offenen und nebenbei bemerkt - angesichts Ihrer Mitgliederstruktur und mit Blick auf den Vereinszweck - völlig ohne jeden Bezugspunkt erfolgenden Verwendung des N-Wortes als "Rassisten" bezeichne.

Sollten Sie der Auffassung sein, Sie wären keine Rassisten, können Sie gerne versuchen, das unter Beweis stellen, indem Sie mich nicht mit einer Antwort voller Ausreden behelligen sondern (i) die Benutzung des N-Wortes ab sofort unterlassen, (ii) Ihr Vereinslogo ändern; am besten lassen Sie das mit der Darstellung dessen, was Sie für ein angemessenes Bild eines beliebigen 'Kameruners' halten ganz und nehmen etwas, das Sie aus eigener Ansicht kennen (z.B. Buchstaben) und (iii) zuletzt den Vereinsnamen sowie (iv) die damit verbundenen Auswüchse ('lustige' Rasta-Perücke usw.) in Ruhe überdenken und ändern.

Kleiner Tipp: erst den Vereinsnamen ändern, dann das Logo gestalten, sonst macht man - wenn's unglücklich läuft - die Arbeit doppelt.

Der Umstand, dass Sie glauben, Ihr Treiben wäre lustig, ändert übrigens am objektiv beleidigenden Gehalt Ihres Handelns (Verwendung des N-Wortes und des Logos) rein gar nichts, daher bitte auch nicht mit dieser Ausflucht kommen.

Sollten sich - wider Erwarten - Schwarze Menschen unter den Vereinsmitgliedern befinden oder sollten Sie jemanden kennen, der nicht weiß ist und Ihnen bestätigt, dass Sie sehr nett und überhaupt nicht rassistisch sind, nehme ich Ihnen auch diese Illusion. Das beweist allenfalls, dass die Betroffenen sich lieber mit Ihrem rassistischen Verhalten "arrangieren" als von Ihnen ausgegrenzt zu werden.

Sie nehmen offensichtlich durchaus freiwillig in Kauf, dass Ihr Verein diskriminierende Vorstellungen aus der Kolonialzeit bedient, welche seit langem überholt sind und deren Pflege dem gemeinsamen und rassistismus-freien Zusammenleben nicht förderlich ist und auch den politischen und gesellschaftlichen Realitäten in Deutschland nicht (mehr) entspricht.

Mir ist natürlich völlig klar, dass ich Sie nicht zum Überdenken Ihres Handelns und zur Vornahme der oben aufgeführten Änderungen zwingen kann. Allerdings darf ich Sie - wenn Sie so weitermachen wie bisher - dann auch zukünftig als Rassisten bezeichnen.

Falls Sie jetzt Ihren Vereinsanwalt bemühen möchten, darf ich Sie darauf hinweisen, dass die Geschichte mit der Einstufung des "N-Wortes" und der Bezeichnung des Verwenders als "Rassisten" schon vom OLG Köln (Heimat des Karnevals, habe ich gehört - die Stadt, nicht das Gerichtsgebäude) bzw. in dezidierter Form unterinstanzlich bereits ausgeurteilt wurde.

Wer jetzt der Auffassung ist, durch mich beleidigt worden zu sein, sollte bitte folgendes bedenken: Meine oben geäußerte Assoziation heisst nicht, dass ich Sie als Nazis bezeichnen wollte. Ich bin grundsätzlich gegen solche Beschimpfungen, und es ist absolut nicht meine Absicht gewesen, diesen Eindruck hervor zu rufen. Das mit der NPD war auch eher lustig gemeint (so im Sinne von Karneval). Natürlich hoffe ich sehr, dass der Vereinsnachwuchs bei Ihnen so erzogen wird, dass keiner von denen zur NPD geht oder sich - außerhalb des Vereins - rassistisch oder gar fremdenfeindlich betätigt. Das mit der Zeitkapsel war auch mehr so witzig gemeint, haben Sie aber ja ohnehin sofort verstanden.

Ich wiederhole gerne noch einmal die Bitte, mich nicht mit irgendwelchen Verweisen auf die lange Tradition des Vereins oder Ihre harmlosen (angeblich nicht rassistischen) Intentionen zu langweilen. Es heisst - glaube ich - "Taten zählen mehr als Worte", und deswegen bleibt Ihr Handeln objektiv (!) rassistisch solange Sie den Begriff "Neger" und das beanstandete Vereinslogo verwenden. Dass das früher vielleicht alles mal anders war, wage ich zu bestreiten (das N-Wort war nie nett gemeint) macht aber, selbst wenn dem so wäre, keinen Unterschied. Heute ist anerkannt, dass das N-Wort eindeutig abwertend und beleidigend ist. Es gibt natürlich immer noch Leute, die sich die 'gute alte Zeit' zurück wünschen, in der sie jeden (nicht-weißen Menschen und alle Ausländer) beleidigen durften, wie sie wollten. Ist aber inzwischen nicht mehr die Mehrheitsmeinung - also jedenfalls außerhalb Ihres Vereins.

Deshalb bitte entweder etwas ändern und mich durch eine entsprechend "runderneuerte" Internet-Präsenz tatsächlich eines Besseren belehren oder aber weitermachen wie bisher und Rassisten bleiben, dann müssen Sie genauso wenig antworten.

Sollten Sie es dennoch nicht lassen können und denken, unbedingt eine Replik schreiben zu müssen - dann wird das alles veröffentlicht, zur soziologischen und geschichtlichen Hochschullehre über post(!)koloniale und rassistische deutsche Dominanzpräsentationen. Denn wie heißt es so schön: „Niemand ist überflüssig - er kann immer noch als schlechtes Beispiel dienen“.

Für eine weniger unangemessene Beschäftigung mit Kamerun empfehlen wir Ihnen dringend eine Lektüre, die der Aufarbeitung der Gewaltverbrechen in Kamerun durch Deutsche Kolonialisten zuträglich ist, z.B. Florian Hoffmann's Publikation (2007) mit dem Titel: „Okkupation und Militärverwaltung – Etablierung und Institutionalisierung des kolonialen Gewaltmonopols“.

Das war Zwangsarbeit, Verstümmelung, Versklavung, Krieg.

Und nicht Karneval.

In diesem Sinne

Helau,

Lukas Kempkes

co-Zeichner_in:

der braune mob e.V.

media-watch - schwarze deutsche medien / öffentlichkeit

-- <http://www.derbraunemob.info> --